



## INHALT

**S. 39** Kunterbunte Woche: Schüler der Grundschule Steinberger zeigten in vielen Projekten ihr Bild von Nippes.

**S. 40** Saubere Fenster im Veedel: Jugendliche der Pfarrei St. Dionysius boten ihre Putzdienste gegen Spende an.

**S. 42** Reliquien in Köln: In der Rundschau-Serie geht es heute um die heilige Antonia in der St. Johann-Baptist Kirche.

# Eine Hand voll Erde aus jedem Heimatland

Pastor Ralf Neukirchen lässt zur Heiligsprechung Papst Johannes XXIII. Friedensglocke gießen

Von ANNE KRICK

**CHORWEILER.** Eine ganz besondere Hand voll Erde reiste aus Sotto il Monte nahe Bergamo in Italien an den Rhein. Erde eines Baumes, der vor dem Geburtshaus des 1963 verstorbenen Papstes Johannes XXIII. steht und von Padre Luigi Curnis eigenhändig auf den Weg nach Chorweiler gebracht wurde.

Hintergrund dieser ungewöhnlichen Postsendung ist eine Aktion, die Pastor Ralf Neu-

Anzeige

gens die einzige Pfarrei im Erzbistum Köln mit diesem Patrozinium.

Es sollte etwas besonderes passieren an diesem Tag im Veedel, so Neukirchens Wunsch: „Unsere Kirche hat keine Glocke. Durch eine gemeinsame kleine Friedensglocke, gegossen mithilfe einer Hand voll Muttererde, zusammengetragen von vielen Menschen, würde der Stadtteil eine neue und viele Menschen verbindende warme Stimme bekommen. So könnte vom Pariser Platz, einem multireligiös und multikulturell geprägten Lebensraum, durch den Klang einer Friedensglocke auf die zahlreichen Plätze dieser Erde die Ermutung zum friedlichen Miteinander ausgehen.“ Er betont ausdrücklich, dass es keine Kirchenglocke, sondern dass sie transportabel sein wird. „In dieser Beweglichkeit liegt vielleicht auch ihr besonderer Reiz, da sie so zu vielfältigen Friedensgebeten und Friedensveranstaltungen gebracht werden kann.“

So hat er für Samstag, 26. April, Bruder Michael Reuter, OSB vom Benediktiner-Orden in Maria Laach, eingeladen, der als sachkundiger Glockengießer auf dem Pariser Platz die Friedensglocke gießen wird. „Fest gemauert in der Erde, steht die Form aus Lehm gebrannt ...“ – diese Zeile aus Schillers Gedicht „Die Glocke“ macht deutlich, was man zum Glockengießen braucht: Erde. Drei Kubikmeter sind für den Guss der kleinen Friedensglocke nötig. Darin wird die Gussform eingepackt. Angesichts der mehr als 100 Nationen, die in Chorweiler auf engstem Raum zusammenleben, kam dem Pfarrer die Idee, jeder solle eine Hand voll Erde aus seinem Heimatland dazugeben. „Heimatverbundenheit ist ein ganz wichtiges Gefühl“, sagt der Kirchenmann.

kirchen, seit Mitte Oktober vergangenen Jahres neu in der Gemeinde, angesichts der bevorstehenden Heiligsprechung des „Friedenspapstes“ ins Leben gerufen hat. Das ehemalige Kirchenoberhaupt ist Pfarrpatron der Katholischen Kirchengemeinde Seliger Papst Johannes XXIII., übr-



„Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß...“: Eine 74 Kilogramm schwere und 50 Zentimeter große Glocke soll am 26. April in Chorweiler gegossen werden. (Foto: Brühl)

In einem Brief wandte er sich an die Botschaften in Berlin – Botschaftsgelände ist ja zugleich Territorialgebiet des jeweiligen Landes – und bat um etwas Erde aus dem Botschaftsgarten, einen Friedensraum zusammenleben, kam dem Pfarrer die Idee, jeder solle eine Hand voll Erde aus seinem Heimatland dazugeben. „Heimatverbundenheit ist ein ganz wichtiges Gefühl“, sagt der Kirchenmann.

ne Hand voll Erde mitzubringen. Der Pfarrer selbst hat unter dem Kletterbaum an seinem Elternhaus im Windecker Ländchen bereits eine Schaufel voll nach Chorweiler geholt. Ausdrücklich lädt er alle Menschen seiner weitläufigen Gemeinde, aber auch andere Pfarreien, Vereine und Stadtteile ein, ihre persönliche Hand voll Erde im Pastoralbüro abzugeben oder am Glockengusstag vorbeizubringen.

„PACEM IN TERRIS“ wird auf der 74 Kilogramm schweren und 50 Zentimeter hohen Glocke zu lesen sein. Das ist der lateinische Titel der Enzyklika „Über den Frieden auf Erden“, die Papst Johannes XXIII. 1963 an die Menschen in aller Welt richtete – mitten im „Kalten Krieg“ als die Welt am Rande eines atomaren Krieges stand. Auch fünf Kinderhände von Kindern aus dem Kölner Norden, die ihre Wurzeln je-

weils in einem der fünf Kontinente haben werden auf der Glocke abgegossen sein.

Die Finanzierung der knapp 7000 Euro teuren Glocke ist zum Teil gesichert. „Das Erzbistum unterstützt das Fest und den Glockenguss sehr“, freut sich Neukirchen. Eine Frau aus der Gemeinde hat 1000 Euro gespendet. Es war ihr ein Herzensanliegen. „Jede kleine Spende ist wichtig und willkommen“, betont er.

## PROGRAMM

Bruder Michael Reuter vom Benediktiner-Orden in Maria Laach wird als sachkundiger Glockengießer am Samstag, 26. April, ab 16 Uhr auf dem Pariser Platz das Zusammentragen der Heimat Erde für die Gussform begleiten und anschließend, etwa gegen 18 Uhr, die Friedensglocke gießen.

Am Palmsonntag, 27. April, wird Papst Franziskus auch Johannes Paul II. bei einer Zeremonie im Vatikan heiligsprechen. Johannes XXIII. (1958-1963) wird auch als Friedenspapst bezeichnet, weil er als Vermittler einen Anteil an der Überwindung der soge-

nannten Kubakrise hatte. Auch brief er das Zweite Vatikanische Konzil ein und brachte eine Reihe von Kirchenreformen auf den Weg. Er wie sein Nachfolger Johannes Paul II. (1978-2005), bekannt als der Reisepapst, betrachteten die Kirche als Dienerin des Lebens und der Menschenwürde.

In Chorweiler ist geplant, diesen Festakt ab 10 Uhr auf einer großen Leinwand in der Pfarrkirche live zu übertragen. Um 12 Uhr beginnt das bunte Friedensfest. Angesagt haben sich bis jetzt unter anderem Oberbürgermeister Jürgen Roters und der stellvertretende Generalkonsul der USA. Beide Tage werden moderiert

von Martin Stankowski. Zwischen 15 und 17 Uhr befreit der Benediktiner-Bruder die Glocke aus der Gussform und Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge schlägt sie erstmals an. Gleichzeitig lassen 300 Kinder bunte Luftballons mit Friedensbotschaften in den Chorweiler Himmel aufsteigen.

Danach kann sie auf ihre Reisen quer durch Köln und anderswo gehen, überall dort, wo ein Fest oder eine Aktion sich für den Frieden in der Welt einsetzt. Zum Abschluss dieses denkwürdigen Tages sind alle herzlich zu einer feierlichen Kerzenmesse zur Heiligsprechung in der Pfarrkirche eingeladen. (akr)



Padre Luigi Curnis schaufelte vor dem Elternhaus von Papst Johannes XXIII. Erde für Chorweiler in einen Sack. (Foto: privat)



Pastor Ralf Neukirchen hat Erde per Post erhalten. (Foto: Krick)